

BESPRECHUNGEN

MISSIONSWISSENSCHAFT

Commission on Theological Concerns of the Christian Conference of Asia (Hrsg.): *Minjung Theology. People as the Subjects of History*, rev. ed. Orbis Books/Maryknoll, New York; Zed Press/London; Christian Conference of Asia/Singapore 1983; XIX + 200 S.

Es handelt sich um die Veröffentlichung der Referate der Asiatischen Theologischen Konsultation, die vom 22.–24. Oktober 1979 in Seoul unter dem Thema *Das Volk Gottes und die Mission der Kirche* abgehalten wurde. Veranstaltet wurde diese Konsultation gemeinsam von der Kommission für theologische Anliegen der Christlichen Konferenz von Asien (CCA) und dem koreanischen Rat der Kirchen. Die Ergebnisse dieser Konferenz wurden von der CCA 1981 zunächst in Singapore veröffentlicht (KIM YONG BOCK [Ed.]: *Minjung Theology, People as the subjects of history*, Singapore 1981; 196 S.). Die hier vorliegende revidierte Fassung ist durch ein Vorwort von J. CONE (s. IX–XIX) und dem Beitrag von SUH KWANG—SUN DAVID: *Korean Theological Development in the 1970s* (38–43) sowie um einen Sach- und Personenindex (195–200) erweitert worden. Der Band enthält die Referate der Konsultation ohne Wiedergabe der Diskussion durch die asiatischen Teilnehmer. Das Fehlen der Diskussionsbeiträge wird durch die damaligen politischen Umstände erklärt. Wenige Tage nach dem Abschluß der Tagung ereignete sich die Ermordung PARK CHUN-HEES. Die Tonbandaufzeichnungen der Konferenz verschwanden wenig später auf unerklärliche Weise aus den Räumen des koreanischen Rates der Kirchen.

Die Beiträge sind auf fünf Sektionen verteilt. Teil I bringt einen Kurzbericht des Tagungsverlaufs und der wichtigsten Beiträge angereichert mit Hinweisen auf die theologische Entwicklung in Korea (der protest. Theologie) in den letzten Jahren. Im zweiten Abschnitt wird die Wirklichkeit des einfachen koreanischen Volkes (Minjung) an den Beispielen des Maskentanzes und des Begriffs „han“ (Leid, Unterdrückung, Lebenswille . . .), der einen zentralen Platz in der Minjung Theologie einnimmt, dargestellt. Um das Verständnis der Grundanliegen der Minjung Theologie zu erleichtern, wird im dritten Teil die Geschichte der koreanischen Kirche in Zusammenschau mit der koreanischen Profangeschichte geboten. Hier fällt auf, daß immer von der „Geschichte der Christenheit in Korea“ die Rede ist, wo es genauer „Geschichte der protestantischen Kirchen in Korea“ heißen müßte. Die alttestamentlichen und neutestamentlichen Wurzeln der Minjung Theologie werden im vierten Abschnitt behandelt. Für den zentralen Ausdruck „Minjung“ wird der Begriff des „ochlos“ (Menge, Masse . . .) im Markus-Evangelium zur Erläuterung herangezogen. Abgeschlossen werden die Beiträge durch den 5. Teil, der die geschichtliche Berufung und Hoffnung beschreibt, für die sich die Minjung Theologie einsetzen.

Es ist das Verdienst der theologischen Kommission der CCA (hier vor allem von ihrem Sekretär PREMAN NILES), unter den damaligen politischen Umständen den Mut besessen zu haben, eine internationale asiatische Theologenkonferenz mit diesem brisanten Thema in Seoul angesetzt zu haben. Durch das damit gegebene Forum ist die junge Minjung Theologie auch über Asien hinaus, in Europa und Nordamerika bekannt geworden. In der Übernahme des exotisch klingenden Begriffs der Minjung Theologie ist eine eigenartige Faszination unter Theologen in Europa und Amerika festzustellen, die wenig von Sachkenntnis getrübt ist. Die vorliegende Veröffentlichung macht zweierlei deutlich. Einmal, daß die Minjung Theologie als

Theologie ganz am Anfang steht, daß sie erst dabei ist, die Anliegen und Begriffe zu klären und sich die weiteren Aufgaben zu stellen. Es handelt sich um eine relativ kleine Gruppe von (vorwiegend protestantischen) Theologen, die in ihren jeweiligen Kirchen nicht unumstritten sind. Zum anderen wird deutlich, daß das Anliegen der Minjung Theologie zentrale Fragen des koreanischen Volkes, seiner Geschichte, seiner Kunst und Literatur aufgreift und damit für eine eigenständige koreanische Theologie von zentraler Bedeutung ist.

Aachen

Georg Evers

Desbruslais, Cyril u. a.: *Relevance of Christianity in India today*. The Students' Council/Pune 1984; XVII + 114 S.

Diese Sammlung von Aufsätzen geht auf Vorträge einer Tagung zurück, die vom Studentenausschuß des Katholischen Kolleges Jnana-Deepa Vidyapeeth 1983 organisiert wurde. Die Behandlung der „Relevanz des Christentums“ im heutigen indischen Kontext von Religionen und Sozialproblemen ist natürlich von größter Wichtigkeit. A. DE SOUZA, A. M. VARAPRASADAM, E. S. PATOLE und C. DESBRUSLAIS setzen sich kritisch auseinander mit den Problemen von indischer Kirche und sozialer indischer Wirklichkeit. Die beste Auskunft über die heutige Situation Indiens und über Erfolg, Versagen und zukünftige Aufgabe der christlichen Kirche gibt ALFRED DE SOUZA vom „Indian Social Institute“, Neu Delhi.

VARAPRASADAM behandelt die Rolle der Kirche vor allem in bezug auf die Ungerechtigkeiten gegen Kastenlose, Frauen und Kinder.

DESBRUSLAIS untersucht Priestertum, Kult und Spiritualität der Religionen und der Kirche in ihren jeweils unterdrückenden und befreienden Wirkungen als Kriterium der Relevanz des Christentums.

Wie unterschiedlich die Relevanz der Kirchen gesehen wird, zeigen die Ausführungen des Hindu A. S. APTE, des Muslim A. A. ENGINEER, des R.S.S. Vertreters und des Experten in Marxismus KOTTUKAPALLY. Extrem prallen die Meinungen von S. S. SASTRY, dem extremen Rashtriya Swayamsevak Sangh (R.S.S.) angehörend, und von V. T. RAJSHEKAR, Herausgeber der Zeitung der Kastenlosen „Dalit Voice“ („Stimme der Unterdrückten“), der den R.S.S. „Hindu Nazi Party“ nennt, aufeinander.

Den einzigen direkt theologischen Beitrag über den Sinn der Einzigartigkeit Christi im Kontext Indiens bietet der Konzilstheologe JOSEF NEUNER. Ansonsten wird die religiöse Relevanz des Christentums nur selten angeschnitten – vielleicht weil dieses Defizit der indischen Kirche bisher kaum aufgefallen ist.

Aufs Ganze gesehen ist das Buch vor allem aufgrund der gegensätzlichen Auffassungen informativ und spannend zu lesen.

Würzburg

Norbert Klaes

Soetens, Cl.: *Recueil des Archives Vincent Lebbe. Pour l'église Chinoise II. Une Nonciature à Pékin en 1918?* (Cahiers de la Revue Théologique de Louvain 7) Faculté de la Théologie/Louvain-la-Neuve 1983; XIX + 113 S.

Der vorliegende 2. Band aus der ersten Reihe des Lebbe-Archivs vom Lebbe-Forscher SOETENS schließt sich an den 1. Band über die Visitation GUÉBRIANTS an und befaßt sich mit den Plänen zur Errichtung einer Apostolischen Nuntiatur in Peking. Im Vorwort versucht der Vf., die damals überaus komplizierte Situation verständlich zu machen. Die Pläne der chinesischen Regierung und des Hl. Stuhls, diplomatische Beziehungen aufzunehmen, wurden 1918 bekannt. Doch der Zeitpunkt für